

# Kooperation im Ganzttag gerecht gestalten: Capabilities als Analysefolie für Bildungslandschaften

Bundesfachtagung „Bildungslandschaften  
als Gestaltungsaufgabe: Ganzttag zwischen  
Anspruch und Wirklichkeit“ des  
**Pestalozzi-Fröbel-Verband e.V. (pfv)**

**am 24./25.09.2026 – in Vechta**

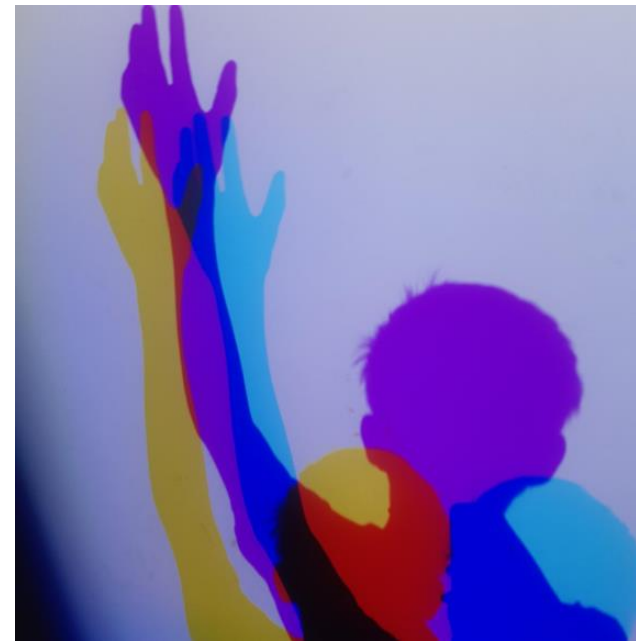


Foto: Magnus Baumeister,  
14 Jahre

- Einleitung / Bildungsforschung
- Analyse der Möglichkeitsräume im Ganzttag
- Capabilities als Analysefolie
- Leitprinzipien eines am Kind orientierten Ganztags
- Fazit / Implikationen

- Zusammenhang von Bildung und sozioökonomischer Herkunft
- Theorien zur Erklärung von Bildungsungleichheit
- Schule und Jugendhilfe sind eigenständige Bildungsinstitutionen
- Getrennte Untersuchungen der Säulen des Schulsystems und der Kinder- und Jugendhilfe
- Wenig Studien, die beide Säulen gemeinsam analysieren
- Konzept für Ganzttag (Theorieansatz):
  - Beide Säulen gemeinsam untersuchen
  - Empirischer Fall: Kooperative Ganztagsbildung (KoGa) in München
  - Theorie von Martha C. Nussbaum
  - Capabilities als Analysefolie für Bildungslandschaften

- **Deutlicher Zusammenhang von Bildung und sozioökonomischer Herkunft**  
(Hradil 2005; Prenzel 2005, 2007a, 2007b; PISA 2022; Bourdieu 1983, 1992, 2012; Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2016; Becker 2017)
- **Wechselwirkungen zwischen Armut, Bildungsarmut und Bildungserfolg**  
(Hradil 2005; Becker 2017; Prenzel 2005; PISA 2022; Bertelsmann Stiftung 2020; Butterwegge 2009, 2012, 2020; Allmendinger 2013; Stojanov 2011)
- **Trotz vieler Bemühungen kaum signifikante Verbesserungen**  
(Palentien und Wachs 2014; Scheunpflug 2004; Albert et al. 2019)
- **Ganztagsbildung allein löst nicht alle Probleme**  
(Das Konsortium der Studie zur Entwicklung von Ganztagsschulen (StEG) 2016; Rauschenbach 2016)
- **Erweiterung: Konzepte Bildungslandschaften**  
(Deinet und Icking 2010; Rauschenbach 2005; Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen)
- **Intensivierung: Bildung im Gerechtigkeits- und Menschenrechtsdiskurs**  
(Heimbach-Steins et al. 2007, 2009; Kunze 2007, 2008; Ladenthin 2009; Neuhoﬀ 2015; Dernbach et al. 2016; Kirchenamt der EKD 2003)
- **Möglichkeitsräume im Ganztag *Capabilities Approach***  
(Nussbaum 2015)

# Analyse der Möglichkeitsräume im Ganzttag

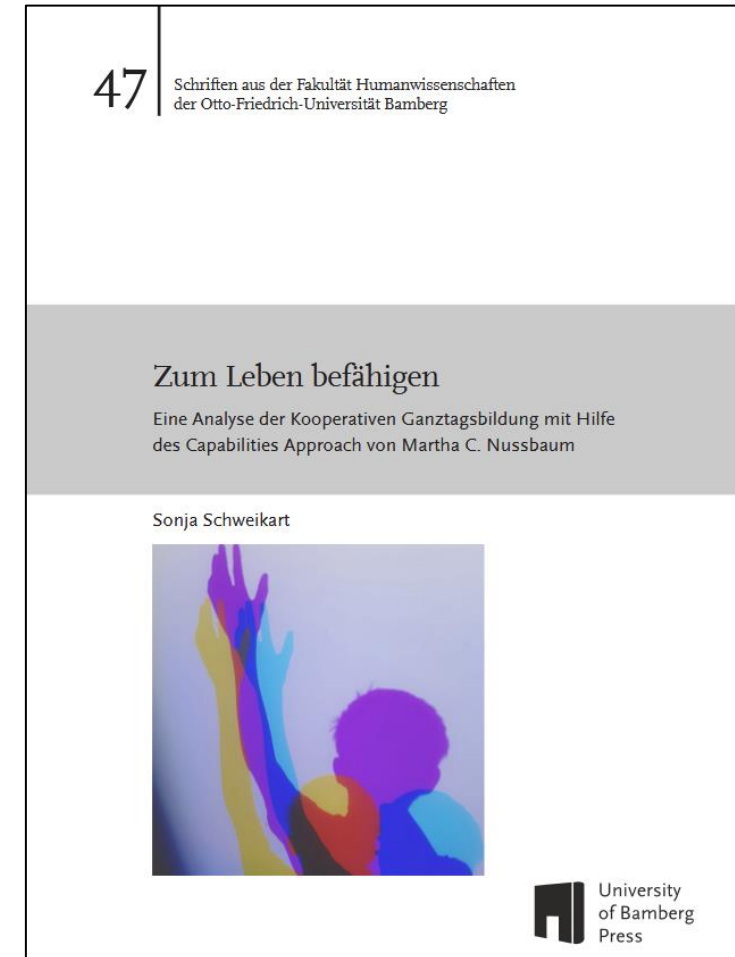
- **Fallbeispiel Kooperative Ganztagsbildung (KoGa) in München** (Landeshauptstadt München, Referat für Bildung und Sport o. J.;

LehrplanPLUS Grundschule in Bayern 2017; Wiesner et al. 2022; BayEUG; GrSO; Bayerisches Staatsministerium für Familien, Arbeit und Soziales 2019)

- **Capabilities Approach** (Nussbaum 2015)

- **Zum Leben befähigen** (Schweikart 2026)

<https://fis.uni-bamberg.de/server/api/core/bitstreams/831eafea-d10a-4796-831d-4637217e0b17/content>



# Eigenständige Bildungseinrichtungen

---

## ▪ Schule

- Pflicht für alle Kinder
- Logik der Wissens- und Kompetenzvermittlung
- Leistung und Selektion
- Qualifizierung und Sozialisation für alle Kinder

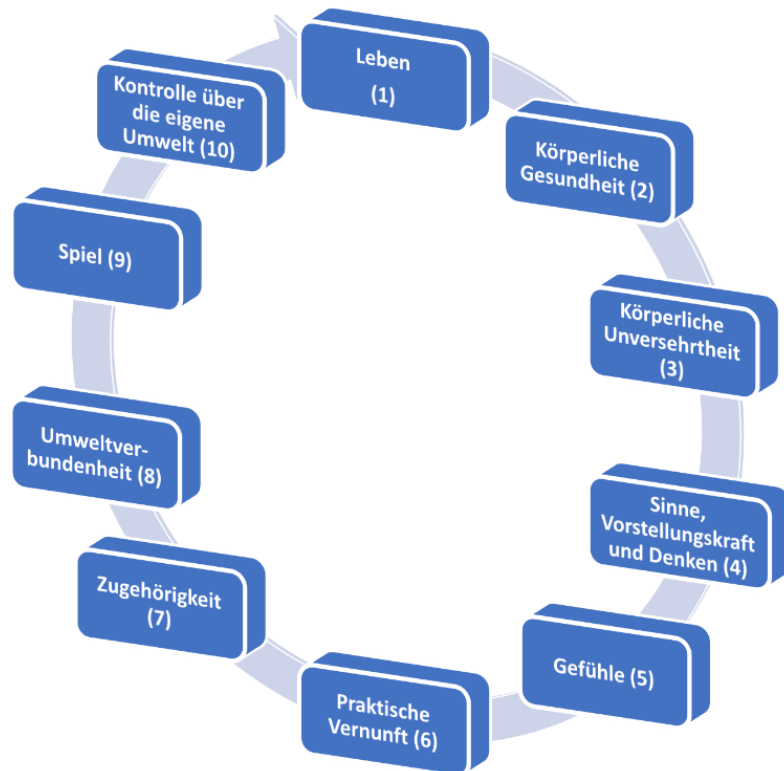
## ▪ Kinder- und Jugendhilfe

- Freiwilligkeit
- Logik des Schutzes
- Lebensweltorientierung und Heterogenität
- Flexibilität und Offenheit
- Ausgleich von Benachteiligung

## ➔ üben einen signifikanten Einfluss auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen aus

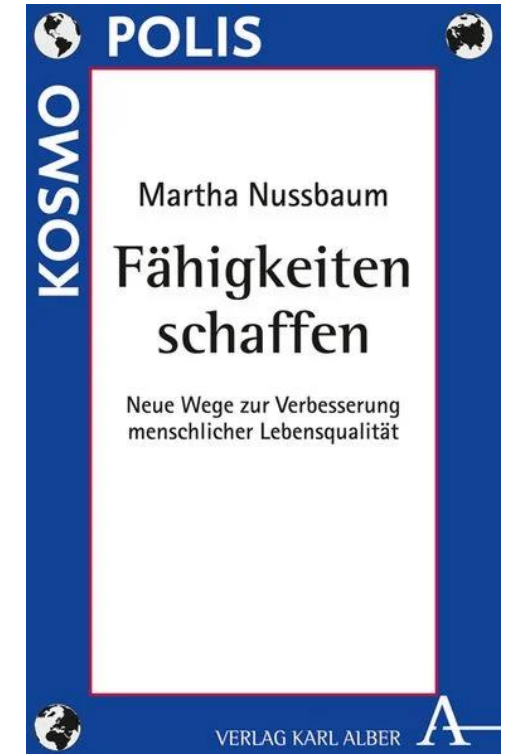
(Hurrelmann 2002, S. 155 ff.; Becker 2012, S. 126; Landeshauptstadt München, Referat für Bildung und Sport 2018b, S. 5 f.; König 2014; Thiersch 2020)

## Zehn universelle menschliche Grundfähigkeiten (nach Martha C. Nussbaum)



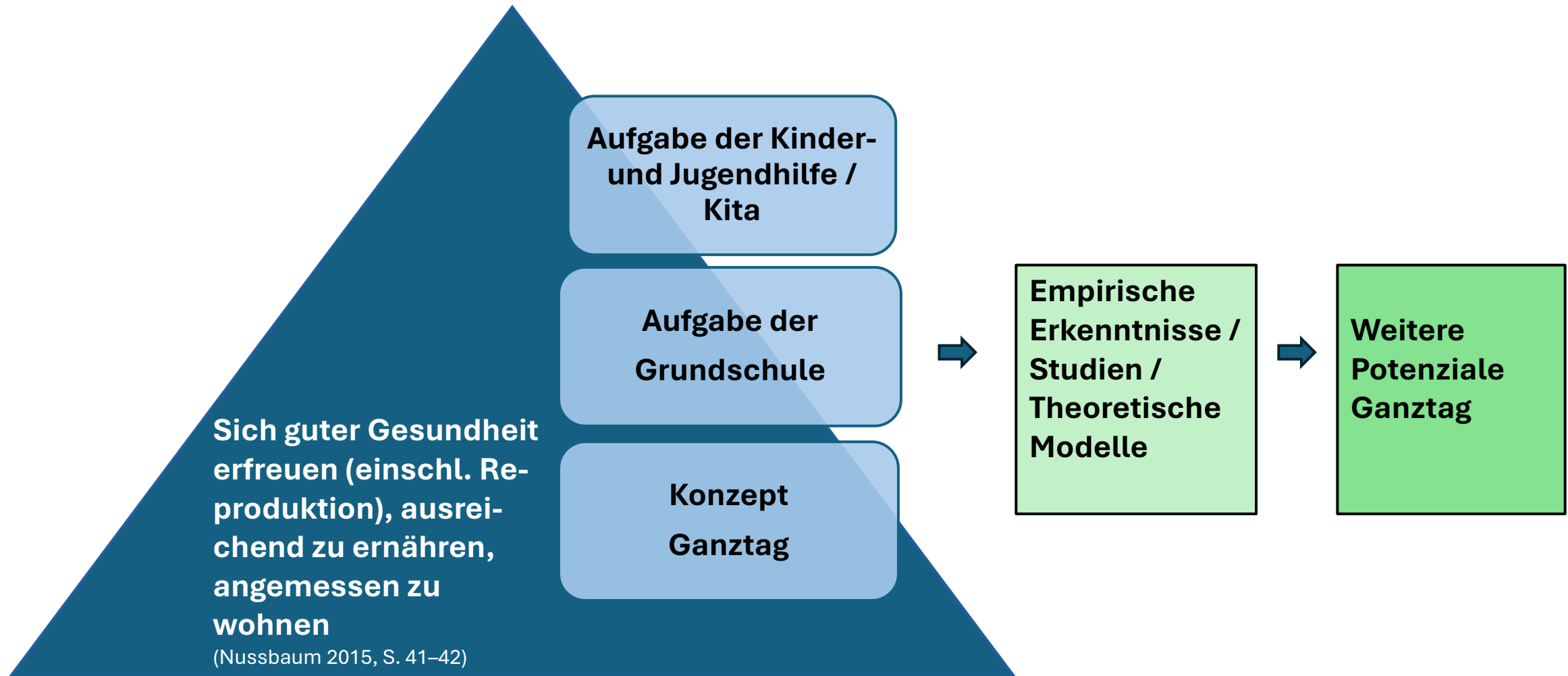
**Martha C. Nussbaum**

Sally Ryan, photographer,  
[www.sallyryanphoto.com](http://www.sallyryanphoto.com),  
CC BY-SA 3.0, via Wikimedia  
Commons



Martha Nussbaum – Fähigkeiten  
schaffen; Karl-Alber-Verlag,  
2. Auflage 2015

## 2. Körperliche Gesundheit - Praxisbeispiel



(Schweikart 2026)

# Analyseergebnisse - Capabilities als Analysefolie für Bildungslandschaften (Rahmen)

## Dieser interdisziplinäre Befähigungsansatz / Capabilities Approach

- basiert auf der aristotelischen Tugendethik
- ist ein Beitrag zur Diskussion über soziale Gerechtigkeit
- thematisiert ethische Überlegungen, gesellschaftliche Entwicklungsforschung und wirtschaftliche Überlegungen gleichermaßen
- eignet sich als Analyseinstrument und erweist sich als relevante theoretische Basis für Horte (Kinder- und Jugendhilfe und Schule)
- stellt das bisherige Konzept der Lernumwelt auf Befähigung um und denkt strukturell vom Kind aus
- bietet Lehr- und Erziehungskräften Orientierung und eine Theoriesprache
- erlaubt die Operationalisierung der Anforderungen an die Lernumgebung und die Ableitung spezifischer Kriterien und beugt einer Beliebigkeit in der Interpretation und Umsetzung vor
- vermeidet eine Hierarchisierung der Bildungsangebote
- fokussiert sich auf das Kind und die Mechanismen, die es befähigen

# Analyseergebnisse – Was der Befähigungsansatz leistet

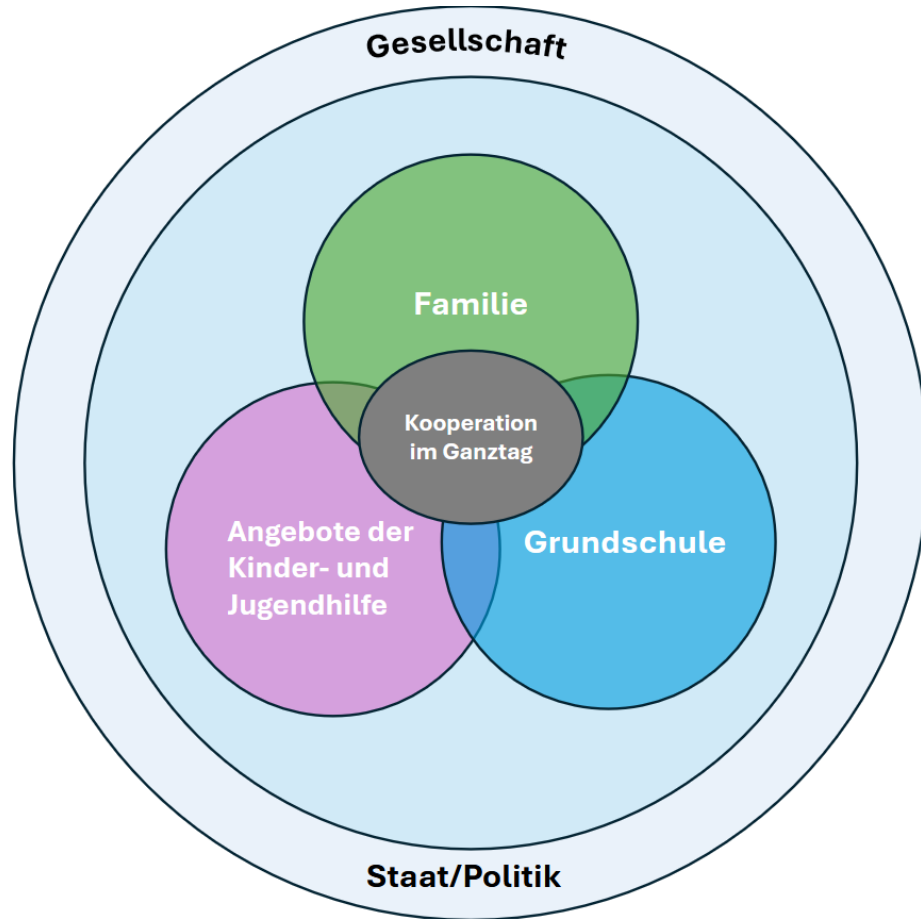
---

## Gemeinsame konzeptionelle Grundlagen und Gestaltungsimplicationen zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Grundschule

- Capabilities zu operationalisieren
- Kooperationsdimensionen zu systematisieren
- Implikationen für die Ganztagsgestaltung abzuleiten

## Faktoren für gelingende Kooperation

- Kommunikationsstrukturen
- Management von Schnittstellen
  - Schule
  - Kinder- und Jugendhilfe
  - Freie Träger
  - Akteur\*innen der Bildungslandschaft



## Ganztags als eine gemeinsame Aufgabe erfordert

- Vom Kind aus zu denken
- Gemeinsame Verantwortung für Bildungs- und Lernprozesse zu übernehmen
- Regelmäßigen Austausch und Reflexion zwischen Erziehungs- und Lehrkräften
- Gemeinsame Fort- und Weiterbildungsangebote
- Gemeinsame Aktivitäten, gegenseitige Einblicke und einen gemeinsamen Diskursraum
- Einbezug von Familien und weiterer Bildungsakteur\*innen

# Analyseergebnisse - Grundfähigkeiten für ein gutes Leben

## Leben (1)

- Angemessene Lebensqualität und Lebenszeit
- Gute Lebensumstände und Lebenschancen
- Soziale Teilhabe
- Wellbeing



Foto: Baumeister

- ➔ **Ganztagsangebote fördern die soziale Teilhabe aller Kinder**
- ➔ **Ganzheitliche Begleitung trägt zu Wohlbefinden, Lebensqualität und einer positiven Entwicklung über die gesamte Lebensspanne hinweg bei**

## Körperliche Gesundheit (2)

- Wissensvermittlung über Gesundheit, Sexualität und Ernährung
- Regelmäßige Sportangebote
- Regelmäßige Pausen (Balance zwischen An- und Entspannung)
- Ganztägiges Verpflegungsangebot, inkl. Getränke
- Regelmäßige Aktivitäten für Kinder und Familien und bedarfsgerechte Beratungsangebote

➔ **Ganztag unterstützt die körperliche Gesundheit**



Foto: Schweikart

## Sinne, Vorstellungskraft und Denken (4)

- Kontinuierlicher Unterricht im abstrakten Denken und in Medienbildung
- Ergänzung und Vertiefung schulischer Inhalte durch außerschulische Angebote und Lernformen
- Unterstützung bei den Hausaufgaben
- Förderung der Lese- und Schreibfähigkeit
- Einsatz aller Sinne und der Fantasie
- Entwicklungsförderung der intellektuellen Fähigkeiten

➔ **Ganzttag bildet kognitive, kreative und reflexive Fähigkeiten aus**

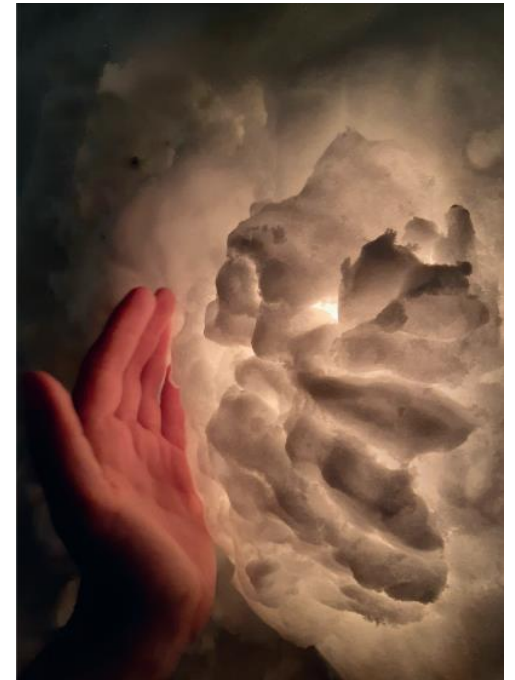


Foto: Magnus Baumeister,  
13 Jahre

## Spiel (9)

- Lachen und sich erholen
  - Vielfältige Formen des freien und strukturierten Spiels
  - Berücksichtigung individueller Bedürfnisse der Kinder
  - Regelmäßige Angebote für Eltern und Familien
  - Gemeinsame, begleitete Besuche von Veranstaltungen
  - Verstärkte Zusammenarbeit mit Vereinen und Bereitstellung entsprechender Ausstattung
- 
- ➔ **Ganzttag schafft vielfältige Möglichkeiten für Bildungsprozesse und soziale Erfahrungen**
  - ➔ **Kooperationen mit Vereinen und familienorientierte Angebote erweitern die Teilhabe und Entfaltungsmöglichkeiten der Kinder**



Foto: Magnus Baumeister,  
14 Jahre

# Ergebnis: Leitprinzipien eines am Kind orientierten Ganztags

---

## 1. Kooperationsdimensionen für die Realisierung des Ganztags

- verbindliche Strukturen und geteilte Ziele
- Aushandlungsforen
- Ressourcen für eine gute Kommunikation aller Bildungsakteur\*innen von essentieller Bedeutung

## 2. Förderung der Capabilities von Kindern durch Lehrkräfte und Ganztagspartner\*innen

- in verbindlichen, multiprofessionellen Kooperationspraktiken
- gemeinsam Lern-, Spiel- und Erfahrungsräume gestalten
- Bildungsgerechtigkeit stärken

## 3. Konsequenz: Signifikante Verstärkung der Vernetzung der Bildungsbereiche

- Formale Bildung
- Non-formale Bildung
- Informelle Bildung

## Fazit (1)

---

**Nussbaums Theorie erweist sich als ein sehr gutes Analyseinstrument, um eine verbesserte Bildungsgerechtigkeit zu ermöglichen und einen gerechten Ganztag zu gestalten.**

### Allgemeine Implikationen

- ➔ **Kind ist Mittelpunkt allen Denkens und Handelns**
- ➔ **Stärkung der (Bildungs-)Verantwortungsgemeinschaft**
- ➔ **Annäherung von Bildungs- und Sozialpolitik**
- ➔ **Family Community Centre (FCC)**
- ➔ **Fallmanager\*in**

## Fazit (2)

Es ergeben sich Implikationen für

### → Pädagogisch Professionelle

- Gemeinsame Kontextualisierung von sozialer Ungleichheit und gesellschaftlicher Teilhabe

### → Institutionen

- Zusammenleben braucht Orte der Begegnung (FCC)

### → Politik

- Gemeinsame Anstrengung von Bund, Ländern, Kommunen und (Zivil-)Gesellschaft / Nationale Bildungsstrategie



Foto: Magnus Baumeister,  
14 Jahre

Nussbaum, Martha Craven (2015): Fähigkeiten schaffen. Neue Wege zur Verbesserung menschlicher Lebensqualität. Deutsche Erstausgabe. Freiburg, München: Verlag Karl Alber (Kosmopolis, Band 3).

Schweikart, Sonja (2026): Zum Leben befähigen: Eine Analyse der Kooperativen Ganztagsbildung mit Hilfe des Capabilities Approach von Martha C. Nussbaum. Bamberg: University of Bamberg Press (47). Online verfügbar unter: <https://fis.uni-bamberg.de/server/api/core/bitstreams/831eafea-d10a-4796-831d-4637217e0b17/content>

## Weitere Quellen



---

**Vielen Dank!**